

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b + TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Postleitzahl 1082

Dienstag, 15. März 1966

Blatt 658

Israelische Feuerwehrleute sollen in Wien ausgebildet werden  
=====

15. März (RK) Voraussichtlich noch im September dieses Jahres werden mehrere Feuerwehrleute aus Israel nach Wien kommen, um bei der Feuerwehr der Stadt Wien ausgebildet zu werden. Dies teilte Stadtrat Sigmund der "Rathaus-Korrespondenz" mit.

Unter dem Eindruck eines Großbrandes in Tel Aviv hat das israelische Außenamt die österreichische Botschaft ersucht, Feuerwehrleute seines Landes in unserer Stadt lernen zu lassen. Die Wiener Berufsfeuerwehr, so wurde von israelischer Seite betont, genießt einen weltweiten und ausgezeichneten Ruf. Deshalb wolle man in Wien die Methoden der Brandbekämpfung und Brandverhütung studieren und kennenlernen.

Die Stadt Wien hat sich gerne bereit erklärt, eine Gruppe von israelischen Feuerwehrleuten aufzunehmen. Sie können in den Feuerwachen wohnen und gepflegt werden und zusammen mit ihren Wiener Kollegen die Ausbildung mitmachen.

- - -

Stadtrat Gertrude Sandner neuer Präsident der Wiener Symphoniker  
=====

15. März (RK) In der kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung des Vereines "Wiener Symphoniker" wurde der Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung, Gertrude Sandner, zum neuen Präsidenten des Vereines "Wiener Symphoniker" gewählt, nachdem Landeshauptmann-Stellvertreter a.D. Hofrat Hans Mandl diese Funktion zurückgelegt hatte. Stadtrat Gertrude Sandner sprach dem scheidenden Präsidenten im Namen der Wiener Symphoniker den Dank für seine langjährige, umsichtige Tätigkeit aus und gab die Versicherung ab, die ihr übertragene Funktion in seinem Sinne weiterführen zu wollen.

- - -

Neue Geräte für Stadtreinigung und Müllabfuhr  
=====

15. März (RK) Die Magistratsabteilung für den städtischen Fuhrpark und Stadtreinigung hat gestern die neuesten Geräte vorgeführt, die von ihr gegenwärtig erprobt werden, beziehungsweise nach bereits absolvierter Bewährungszeit neu angeschafft wurden.

Eine wichtige Neuerung war auf dem Gebiet der Müllwagen zu sehen. Es handelt sich um einen sogenannten Ausstoßplattenwagen, bei dem die Entleerung wesentlich einfacher vor sich geht. Der Laderaum der herkömmlichen Müllwagen wird an der Entleerungsstelle hochgekippt, bis der Müll durch seine eigene Schwerkraft herausfällt. Dadurch wird der Schwerpunkt des Fahrzeuges hinaufverlagert, die Wagen werden "kopfschwer" und es kommt bisweilen zu Rahmenbrüchen. Der gestern vorgeführte neue Müllwagen braucht nicht mehr hochgekippt zu werden; vielmehr befindet sich im Laderaum eine senkrecht stehende Platte, die zur Entleerung auf hydraulischem Wege nach hinten bewegt wird und den Müll selbsttätig aus dem Wagen drückt. Die Vorteile dieses Fahrzeuges sind so überzeugend, daß man bereits drei weitere bestellt hat.

Auch die letzte Ausführung des bereits bekannten Müllwagens mit dem trommelförmigen Laderaum wurde vorgeführt. Es handelt sich um einen Müllwagen-Riesen mit 18 Tonnen Gesamtgewicht und 15 Kubikmeter Fassungsraum. Bei diesem Wagen rotiert der trommelförmige Müllbehälter ständig, verdichtet dadurch den Müll und kann ihn zur Entleerung auch automatisch ausstoßen.

Gute Nachricht für die Wiener Hausmeister

Zahlreiche Neuerungen gibt es auch auf dem Gebiet der Straßenreinigungsfahrzeuge. Eindrucksvoll ist die Leistung der Peitel-Kehrmaschine, die als Anhänger von einem Lastwagen mitgeführt wird. Sie leistet vor allem jetzt zur Frühjahrs-Generalreinigung gute Dienste, weil sie auch groben Riesel, der von der Winterstreuung auf den Straßen liegt, aufnehmen kann. Das entfernte Material wird mittels eines Elevators in den Zugwagen entleert. Das Gerät entfernt pro Tag bis zu 80 Tonnen Streugut von den Straßen.

Der in den Haushalten von den modernen Mixgeräten immer mehr verdrängte "Schneebesens" wird nun in der Stadtreinigung modern. Es handelt sich um eine **eigene** Entwicklung der städtischen Hauptwerkstätte für leichten Pulverschnee und leichten Matsch, die mit dem Haushaltsgerät gleichen Namens **freilich** nicht viel gemeinsam hat.

Ein moderner Straßenwaschwagen mit einem Wasserbehälter von sechs Kubikmeter Inhalt wurde als besonders leistungsfähig klassifiziert.

Speziell für die vielzitierten, aber auch vielgeplagten Wiener Hausmeister haben die Fachleute des städtischen Fuhrparks sogenannte **Moty**-Geräte getestet. Es handelt sich dabei um Miniatur-Schneepflüge zur Säuberung der Gehsteige rund um größere Wohnhausanlagen. Sie werden ähnlich wie ein Rasenmäher von einer Person bedient, die damit in kürzester Zeit große Schneemassen entfernen kann. Das **Moty**-Universalgerät ist auch als Schneeschleuder und zum **Sandstreuen** verwendbar.

- - -

Mitarbeiter des Rathaus-Präsidialbüros ausgezeichnet  
=====

15. März (RK) Bürgermeister Bruno Marek überreichte heute vormittag in Anwesenheit von Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl drei Mitarbeitern des Präsidialbüros die Auszeichnungen, die diesen vom Bundespräsidenten verliehen worden waren.

Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt Verwaltungsoberkommissär Wolfgang Solt, dem vor allem die Vorbereitung der Unterlagen für die Sitzungen des Landtages, des Gemeinderates und des Stadtsenates obliegt.

Die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich erhielten Kanzleioberoffizial Maria Krahsl und der Vertragsbedienstete Anton Binz. Maria Krahsl führt selbständig das Referat für die Ehrungen der ältesten Wiener Geburtstagskinder sowie der Jubiläums-Hochzeitspaare in Wien. Anton Binz war 20 Jahre lang im Präsidialbüro mit Sonderaufgaben für den Wiener Bürgermeister beschäftigt und ist seit Jahresbeginn im Ruhestand.

Bürgermeister Marek sprach den drei Ausgezeichneten den Dank der Stadtverwaltung für ihre langjährige vorbildliche Tätigkeit aus.

- - -

Zwei Wiener erhielten Kärntner Verdienstkreuz  
 =====

15. März (RK) Über Ersuchen der Kärntner Landesregierung überreichte Bürgermeister Bruno Marek heute vormittag im Rathaus an zwei Wiener das Verdienstkreuz des Bundeslandes Kärnten, das ihnen für ihre besondere selbstlosen Taten verliehen worden war.

Frau Leopoldine Hulla, Hausfrau aus Fünfhaus, hat im vergangenen Sommer während ihres Urlaubsaufenthaltes in Kärnten aus einem abgelegenen Winkel des Barentals einen jungen Kärntner, der von einer Giftschlange gebissen worden war, unter persönlichem Einsatz so rasch ins nächstgelegene Spital gebracht, daß er noch gerettet werden konnte.

Der Student an der Lehrerbildungsanstalt Hegelgasse Anton Taurok, war im vergangenen Sommer als Erzieher in einem Kinderfreundelager im Görschitztal. In einem Schwimmbad hat er einen nicht zu seiner Gruppe gehörigen Buben aus Deutschland vor dem Ertrinken bewahrt. Der Zehnjährige war als Nichtschwimmer unbemerkt ins tiefe Wasser geraten und lag bereits bewußtlos am Grund des Beckens. Er wurde durch die Aufmerksamkeit des Anton Taurok entdeckt und rechtzeitig herausgezogen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg.

Bürgermeister Marek dankte den beiden Ausgezeichneten für ihre vorbildliche Haltung.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
 =====

15. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 bis 5 S je Kilogramm, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm, Stengelspinat 6 bis 7 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 8 bis 10 S je Kilogramm, Birnen 7 bis 10 S je Kilogramm, Jaffa-Orangen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Volksschullehrerinnen im Vormarsch  
=====Statistik über die Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen

15. März (RK) Die neue Folge der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" veröffentlicht interessante Ergebnisse der vom Unterrichtsministerium angeordneten statistischen Erhebungen über die Volks-, Haupt- und Sonderschulen Wiens im Schuljahr 1965/66. Der Darstellung ist zu entnehmen, daß es in Wien 380 Schulen der genannten Arten gibt. 321 davon sind Schulen der Stadt Wien. Insgesamt gibt es in den 380 Anstalten 3.193 Klassen mit 90.178 Schülern. Sie werden von 2.815 Lehrerinnen und 1.284 Lehrern unterrichtet. Bemerkenswert ist dabei die Verteilung von männlichen und weiblichen Lehrkräften. In den Volksschulen gibt es mehr als fünfmal soviel Lehrerinnen als Lehrer: den 1.726 Damen stehen hier nur 330 Herren gegenüber. In den Hauptschulen überwiegen die 726 Lehrer knapp ihre 709 weiblichen Kollegen, während an den Sonderschulen wieder ein starkes Übergewicht der Lehrerinnen festzustellen ist.

Die Schülerzahl an den Volks-, Haupt- und Sonderschulen Wiens liegt im laufenden Schuljahr um 3,6 Prozent höher als im Vorjahr. An den Volksschulen erhöhte sich die Schülerzahl um 3.338 oder 7,4 Prozent, an den Sonderschulen blieb sie nahezu unverändert; in den Hauptschulen verringerte sie sich um 764 oder um 2,7 Prozent. Der Rückgang der Hauptschülerzahlen wird mit dem laufenden Schuljahr zum Stillstand kommen, da - abgesehen von der Einführung des neunten Schuljahres - wieder geburtenstärkere Jahrgänge ins Hauptschulalter kommen.

Im Sommer 1965 wurden 8.942 Schüler als schulmündig entlassen, von denen 7.000 oder 78,3 Prozent die letzte Schulstufe erreicht haben. Von den 1.942 Schülern, die vorzeitig aus den Pflichtschulen austraten, kamen 823 bis zur dritten Klasse, 264 bis zur zweiten Klasse und 42 bis zur ersten Klasse der Hauptschule, 804 stammten aus Sonderschulen und neun aus Volksschulen.

Das neue Heft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" über den Zeitraum von Oktober bis Dezember 1965 enthält ferner Angaben über Wetter und Klima, den Bevölkerungsstand, Selbstmorde und Selbstmordversuche, den Fremdenverkehr und zahlreiche städtische Einrichtungen. Das Heft ist zum Preis von 6 Schilling im Verlag Carl Ueberreuter, 9, Alser Straße 24, erhältlich.

Stadt Wien subventioniert die "Viennale 1966"  
=====

15. März (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek stattgefundenen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Stadtrat Gertrude Sandner eine Subvention an den Verein "Wiener Filmfestwochen" zur Durchführung der Viennale 1966 in Höhe von 650.000 Schilling.

Über die Internationale Festwoche des heiteren Films haben wir schon mehrfach berichtet. Sie findet vom 24. März bis 1. April in der Wiener Urania statt. Bei der Eröffnungsvorstellung wird der langerwartete Film von René Clair "Die galanten Feste" die österreichische Erstaufführung erleben. Für das weitere Programm stehen Kurz- und Langfilme aus Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, aus der CSSR, Polen, Italien, Schweden, Israel, Ungarn, UdSSR, Philippinen und Österreich zur Verfügung. Die meisten Produzenten, Regisseure und Darsteller werden nach Wien kommen.

In der Volkshalle des Wiener Rathauses wird am 25. März die Ausstellung "Geschichte des Films in Österreich" eröffnet werden. Es werden zahlreiche Leihgaben aus öffentlichem und privatem Besitz zu sehen sein.

- - -

Märzschnee brachte Straßenglätte  
=====

15. März (RK) Noch schnell kurz vor Frühlingsbeginn wollte sich der Winter in Erinnerung rufen: In der vergangenen Nacht setzte leichter Schneefall ein, der am Stadtrand verschiedentlich Straßenglätte verursachte. Die Wiener Straßenreinigung schickte sofort vier Streufahrzeuge und die sogenannte Nachtpartie in der Stärke von 45 Arbeitskräfte aus, um die Straßen wieder sicher zu machen. Da es auch noch heute früh stellenweise Straßenglätte gab, fuhren weitere 83 Streufahrzeuge aus; ferner sind 760 Schneearbeiter damit beschäftigt, die Straßen zu bestreuen.

- - -

20 Jahre "Institut für Wissenschaft und Kunst"

15. März (RK) Vor 20 Jahren fand im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses die Gründungsversammlung des Institutes für Wissenschaft und Kunst statt. Damals hielt Bundespräsident Dr. Karl Renner den Eröffnungsvortrag zum Thema "Demokratie und Bürokratie". Dieser Vortrag ist inzwischen - von der Schriftenreihe des Instituts publiziert - zu einer historisch-programmatischen Schrift geworden.

Im selben Saal feiert heute nachmittag diese verdienstvolle Institution in Anwesenheit von Bundespräsident Franz Jonas und dem Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages, Univ.-Prof. Dr. Carlo Schmid, den 20. Jahrestag ihrer Gründung. Die Feier wurde mit der Bundeshymne und einer Komposition von Paul Kont, gespielt vom Kammerensemble der Wiener Kulturgesellschaft, eröffnet. Nach der Begrüßung der Festgäste durch den ersten Präsidenten des Instituts für Wissenschaft und Kunst, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Marinelli, sprach Bundespräsident Franz Jonas. Anschließend hielten der Ehrenpräsident des Instituts, Hofrat Dr. Leopold Zechner, und Univ.-Prof. Dr. Marinelli die Festreden. Den großen Festvortrag hielt sodann Univ.-Prof. Dr. Carlo Schmid über das Thema: "Die Idee der humanistischen Bildung".

Für Abend hatte Bürgermeister Bruno Marek die Festgäste zu einem Empfang der Stadt Wien in den Grünen Saal des Rathauskellers eingeladen. An dem Empfang nahmen auch Bundespräsident Franz Jonas und Univ.-Prof. Dr. Carlo Schmid teil. Seitens des Wiener Stadtsenates waren die Stadträte Dr. Pius Prutscher, Gertrude Sandner und Rudolf Sigmund erschienen.

- - -

Ein Vortrag über Bürgermeister und Bundespräsident Theodor Körner

15. März (RK) Außenminister Dr. Bruno Kreisky hält Donnerstag, den 17. März, um 19.30 Uhr, in der Volkshochschule Margareten, 5, Stöbergasse 11-15, einen Vortrag über den ersten Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien nach dem zweiten Weltkrieg und späteren Bundespräsidenten General a.D. Dr. h.c. Theodor Körner.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 15. März  
=====

15. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 5.235, Bulgarien 500, Gesamtauftrieb: 5.735. Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof: Ungarn 1.439 Stück zu 14.60 bis 15.50 S.

Preise: Extremware 16.20 bis 16.60 S, 1. Qualität 15.80 bis 16.20 S, 2. Qualität 15.30 bis 15.80 S, 3. Qualität (14 S) 14.50 bis 15.30 S, Zuchten extrem 13 bis 13.50 S, Zuchten 12.50 bis 12.80 S, Altschneider 11 bis 11.50 S, ausländische Schweine: Bulgarien 14 bis 14.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 10 Groschen je Kilogramm auf 15.53 S, für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 12 Groschen auf 14.28 S.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 11. bis 15. März (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.655 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 15. März  
=====

15. März (RK) Aufgetrieben wurden 75 Stück, hievon fünf Fohlen. Als Schlachttiere wurden 63 Stück verkauft, als Nutztiere eines, unverkauft blieben 11 Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 2, Niederösterreich 35, Steiermark 13, Burgenland 23, Tirol 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 bis 15 S, Pferde extrem 10.50 bis 12 S, 1. Qualität 9.50 bis 10 S, 2. Qualität 8 bis 9 S, 3. Qualität 7.50 S. Nutztiere Pferde 6 S.

Auslandsschlachthof: 8 Stück aus der CSSR zu 9.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 2 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10,17 S, für Schlachtfohlen 14.60 S, für Schlacht- und Nutzpferde 10,10 S, für Pferde und Fohlen 10.53 S.

- - -